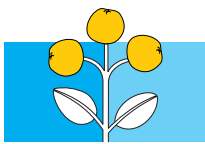


Nyyws



gemeinde **schattdorf**

4

Energiekrise?

Die Gemeinde Schattdorf beantwortet einige Fragen zum Energie Sparen.

14

Vater und Sohn

Paul und Fabio Wyrsh sind treffsicher, ob als Sport-schützen oder im Gespräch.

19

Invasive Neophyten

Pflanzliche Eindringlinge in Schattdorf, die Gefahren, und wie man damit umgeht.

.....



Behördenverzeichnis

Die Behörden und Kommissionen der Gemeinde Schattdorf setzen sich nebenberuflich für unsere Gemeinde ein.

Gemeinde Schattdorf

Dorfplatz 1
6467 Schattdorf
041 874 04 74
info@schattdorf.ch

Für alle Anliegen wenden Sie sich an die Gemeindeverwaltung. Sie hilft Ihnen gerne weiter oder nennt Ihnen die richtige Ansprechperson.

GEMEINDERAT

Präsident

Bruno Gamma, Bötzingenstrasse 1

Vizepräsident, Gemeindeverwalter

Philipp Muheim, Jäggimätteli 8

Sozialvorsteherin

Daniela Planzer-Nauer, Busti 2

Mitglieder

Vinzenz Arnold, Trippstrasse 8
Heinz Keller, Dorfbachstrasse 16
Beat Planzer, Eyrütti 18
(demissioniert per Ende 2022)
Roland Poletti, Eygasse 8a

SCHULRAT

Präsident

Rico Büeler, Langgasse 36

Vizepräsident

Franz Epp, Acherlistrasse 69 (designiert ab Januar 2023)

Roger Walker, Zwyssigmattstrasse 2

(demissioniert per Ende 2022)

Schulverwalterin

Pascale Bless-Aeschbacher, Achern 108

Mitglieder

Judith Tresch-Kessler, Gotthardmatte 1b
Jonathan Wenger, Mühlehof 1

BAUKOMMISSION

Präsident

Gerhard Baumann, Wyergasse 12

Mitglieder

Martin Gisler, Sodberg 3, 6469 Haldi b. Schattdorf
Thomas Jauch, Eyrütti 10
Damian Arnold, Dimmerschachenstr. 5
Corinne Brandner-Arnold, Eyrütti 41

RECHNUNGSPRÜFUNGS-KOMMISSION

Präsident

Martin Furrer-Infanger, Riedstrasse 6
(demissioniert per Ende 2022)

René Zraggen, Geilenbielstrasse 15
(designiert ab Januar 2023)

Mitglieder

Kurt Baumann, Obere Oelerrütti 10
Flavio Gisler, Unterdorfstrasse 2
Thomas Lustenberger, Langgasse 12
Walter Arnold, Mühlehof 3

SOZIALRAT URI OST

Präsidentin

Margrith Baumann-Arnold,
Sozialvorsteherin Spiringen

Vizepräsidentin

Daniela Planzer-Nauer,
Sozialvorsteherin Schattdorf

Martin Arnold, Sozialvorsteher Bürglen

Mitglieder

Christa Riedi-Sturzenegger,
Grundmatte 14
Cornelia Herger, Spiringen
Sandro Christen, Bürglen

VERWALTUNGSRAT APH RÜTTIGARTEN

Präsident

Max Horat, Breitacherlistrasse 19

Vizepräsident

Bruno Aschwanden, Bohnenrüti 3

Mitglieder

Luzia Infanger-Zraggen, Eggelistr. 9
(demissioniert per Ende 2022)
Ralph Bomatter, Altdorf
Daniela Planzer-Nauer, Busti 2
Zita Stadler, Attinghausen
Paul Indergand, Silenen

WASSERKOMMISSION

Präsident

Eduard Schilter, Mühlehof 3

Mitglieder

Stefan Arnold, Achern 11b
Markus Gerig, Geilenbielstrasse 13
Urs Gisler, Wyergasse 15
Rudolf Zraggen, Rüttistrasse 7

Brunnenmeister

Valentin Arnold, Acherlistrasse 16
Arnold AG, Schattdorf (Stv.)

**BERATENDE KOMMISSIONEN
DES GEMEINDERATES**

- Feuerwehrkommission
- Finanzkommission
- Gemeindeführungsstab
- Kinder- und Jugendkommission
- Paritätische Kommission
Haldistrasse
- Tourismus-, Freizeit- und
Kulturkommission
- Wanderwegkommission

Ihre Ansprechpartner in der Gemeinde Schattdorf

GEMEINDERATSMITGLIEDER



GEMEINDEPRÄSIDENT
BRUNO GAMMA
Ressort Präsidiales



VIZEPRÄSIDENT, VERWALTER
PHILIPP MUHEIM
Ressort Finanzen



SOZIALVORSTEHERIN
DANIELA PLANZER-NAUER
Ressort Soziales & Gesundheit



MITGLIED
ROLAND POLETTI
Ressort Raumplanung & Verkehr



MITGLIED
VINZENZ ARNOLD
Ressort Immobilienmanagement



MITGLIED
HEINZ KELLER
Ressort Volkswirtschaft



MITGLIED
BEAT PLANZER
Ressort Sicherheit & Ordnung

GESCHÄFTSLEITUNG



DANIEL MÜNCH
Geschäftsführer



ANDRÉ STADLER
Bau, Raum und Infrastruktur



STEFAN ARNOLD
Finanzen und IT



ESTHER ARNOLD
Zentrale Dienste



HELEN FURRER
Soziales und Gesundheit



Liebe Schattdorferinnen und Schattdorfer

Energie sparen und einteilen ist zurzeit in aller Munde. Passend zu meiner bald vierjährigen Amtszeit. Energie einteilen bezieht sich für mich nicht nur auf das Stromsparen, sondern auch auf meine Freizeit. Schon bald wird es für mich soweit sein, dass ich meine eigene Energie wieder anders einteilen kann.

Ich blicke zurück auf knapp vier Jahre im Gemeinderat. Als ich angefangen habe, war einiges neu für mich. Aber durch das gute Geschäftsführermodell, welches mich auf allen Seiten unterstützte, gelang mir der Start in dieses Amt leicht. Diese vier Jahre waren eindrucksvoll. Durch sie habe ich Schattdorf auf völlig andere Weise erlebt. Ich habe sehr viel gelernt und durfte bei so einigen Geschäften und Projekten aktiv mitwirken.

Meine Amtszeit hielt einige Erfahrungen für mich bereit. So war sie sicherlich wesentlich von der West-Ost-Verbindung mit sämtlichen flankierenden Massnahmen geprägt. Neben den eigentlichen Geschäften mussten wir uns mit dem Coronavirus auseinandersetzen. Es gab Zeiten, da konnte ich die anderen Gemeinderäte nur digital treffen. Das war unbefriedigend und gehört nun zum Glück der Vergangenheit an.

Liebe Schattdorferinnen und Schattdorfer, ich möchte diese Gelegenheit auch nutzen, Danke zu sagen. Danke für Ihr Vertrauen, Ihre Unterstützung. Jetzt freue ich mich aber auf die neue gewonnene Freizeit und werde wieder mehr auf dem E-Bike in Schattdorf unterwegs sein.

Natürlich wünsche ich Ihnen allen zum Schluss schöne und besinnliche Festtage und einen guten Start ins neue Jahr.

Beat Planzer

Ressort Sicherheit & Ordnung

Energie sparen in Schattdorf: ein Einblick

Die drohende Energieknappheit ist in aller Munde. Auch wir, die Gemeindeverwaltung Schattdorf, haben uns Gedanken gemacht, wie wir bei unserer eigenen Infrastruktur Energie einsparen können.

Warmwasser- verbrauch senken



**Chalt
Duschä
beläbt!**



**Wasserhanä
züä,
währendem
laseifä!**

Bei der Ausarbeitung und Definition der Massnahmen war uns wichtig, dass es sich effektiv um energetische Massnahmen handelt und nicht um betriebswirtschaftliche Einsparungen. Dabei wurden auch die technische Umsetzbarkeit und die Verhältnismässigkeit geprüft. Des Weiteren dürfen sie keinen wesentlichen Einfluss auf die Personensicherheit und die Gesundheit der Nutzerinnen und Nutzer haben und sich ferner nicht negativ auf den Zustand der Infrastruktur auswirken. Sämtliche Massnahmen sind im Dokument «Energiesparstrategie 2022/2023» aufgeführt und auf der Homepage der Gemeinde Schattdorf verfügbar. Weil uns zudem oft Fragen zum Thema Energiesparen in Bezug auf die Gemeindeligenschaften gestellt werden, versuchen wir hier, die häufigsten Fragen kurz zu beantworten. Weitere Fragen dürfen gerne per E-Mail oder Telefon an André Stadler, Leiter Bau, Raum und Infrastruktur, gerichtet werden.

Warum wird die Strassenbeleuchtung zeitlich nicht begrenzt oder ganz ausgeschaltet?

Da die Strassenbeleuchtung in Schattdorf bereits zu 100 % mit LED-Leuchten ausgestattet ist, ist diese, sofern keine anderen Vorgaben durch Kanton oder Bund gelten, nicht von Energiesparmassnahmen betroffen. Der Ertrag aus den Anpassungen, das gesteigerte Unfallrisiko im Verkehr sowie der Aufwand, die Leuchten anders zu programmieren, stehen in einem sehr schlechten Verhältnis zueinander.

Warum wird das Warmwasser in den öffentlichen Gebäuden nicht abgedreht?

Die meisten Gebäude erfüllen Funktionen, welche zwingend Warmwasser benötigen (Schulküchen, Duschen in Umkleiden etc.). Daher können die Boi-

ler nicht ausgeschaltet werden. Auch müssen die Leitungen aus hygienischen und gesundheitlichen Gründen (Legionellen) regelmässig mit Heisswasser «desinfiziert» werden. Auch erachten wir es weiterhin als wichtig, dass sich die Nutzerinnen und Nutzer (insbesondere auch die Schülerinnen und Schüler) regelmässig die Hände waschen. Diesem Anliegen wird besser gefolgt, wenn Warmwasser zur Verfügung steht, gerade im Winter. Die Gemeinde Schattdorf macht jedoch mittels Flyer in den Gebäuden darauf aufmerksam, möglichst sparsam mit Warmwasser umzugehen.

Warum wird der Schwimmbadbetrieb nicht eingestellt?

Der Schwimmunterricht ist ein fixer Bestandteil im Unterrichtsplan der Schule Schattdorf. Die Infrastruktur dafür wird aufwändig unterhalten. Ziel der Gemeinde Schattdorf ist es klar, die Infrastruktur den Nutzerinnen und Nutzern, sofern dies möglich ist, so lange wie möglich zur Verfügung zu stellen.

Gibt es in diesem Jahr eine Weihnachtsbeleuchtung in Schattdorf?

Nein, die Gemeinde Schattdorf verzichtet auf eine elektrische Beleuchtung des Weihnachtsbaumes sowie von anderen Strassen und Plätzen. Es wird jedoch ein Weihnachtsbaum auf dem Dorfplatz aufgestellt. Der Gemeinderat hat in diesem Jahr aber alle Einwohnerinnen und Einwohner an zwei Adventssonntagen, dem 11.12.2022 sowie 18.12.2022, zu Glühwein und Punsch am Dorfplatz eingeladen und sich sehr über jeden Besuch gefreut.

2022: Endlich wieder ein Dorffest!

Das Dorffest von Schattdorf hat eine lange Tradition. Seit 1985 ist es ein beliebter Treffpunkt für die Einheimischen, egal ob sie schon immer Schattdorferinnen oder Schattdorfer waren oder erst seit Kurzem.

1985 war es, als eine Gruppe aus dem örtlichen Gewerbeverein das Dorffest Schattdorf ins Leben rief. Zu dieser Zeit wurde in Schattdorf viel gebaut. Das zog viele neue BewohnerInnen nach Schattdorf, welche nicht in das Dorfleben integriert waren. Da kam die Idee auf, ein Dorffest zu organisieren, wo sich alt-eingesessene und neue Schattdorfer Bewohnerinnen und Bewohner treffen konnten. Das Konzept blieb all die Jahre, mit kleinen Änderungen, gleich. Als der Gewerbeverein die Organisation des Dorffestes abgeben wollte, wurde die IG Dorffest gegründet. Der Vorstand

der IG Dorffest besteht aus Peter Megnet (Präsident), Toni Welti, Max Horat, Mariette Ziegler, Daniela Planzer und Thomas Gamma. Die IG wird von der Gemeinde Schattdorf und diversen Schattdorfer Firmen unterstützt.

GELEGENHEIT ZUM KENNENLERNEN

Nun konnte im Jahr 2022 nach zweijährigem Unterbruch das 36. Dorffest durchgeführt werden. Es war herrlich, die vielen fröhlichen Gesichter zu sehen. Das Dorffest ist sehr wertvoll für alle in Schattdorf Ansässigen, aber auch für viele Heimweh-Schattdorferinnen und -schattdorfer. So kann man sich nach den langen Sommerferien in ungezwungener Atmosphäre mit Bekannten oder auch neu Zugezogenen treffen. Dieses Jahr hat der Gemeinderat Schattdorf das Dorffest deshalb auch für das Treffen mit den Neuzuzügerinnen und Neuzuzügern genutzt und sie zuerst ins Tanzhaus und anschliessend ans Dorffest eingeladen.

WETTERFEST AM DORFFEST

Das Dorffest ist, wie zu Gründungszeiten, wichtig für den Zusammenhalt der Bevölkerung. Es bietet aber den Dorfvereinen auch eine gute Gelegenheit, für sich Werbung zu machen und mit einer Festwirtschaft, Bar oder einem Essensstand die Vereinskasse aufzubessern. Seit dem Jahr 2019 sind die Festbänke mit Zelten überdacht. Dies gibt allen Beteiligten mehr Sicherheit und das Fest kann bei fast jedem Wetter durchgeführt werden. Dies hat sich in diesem Jahr bewährt, da es zu Beginn des Festes noch ein paar Regentropfen gab. Anschliessend konnte das Dorffest aber bei gutem Wetter, verschiedenen musikalischen Unterhaltungen und vielen schönen Begegnungen genossen werden. Und so wird es hoffentlich auch nächstes Jahr wieder sein.



Auch nach zweijährigem Unterbruch war das Dorffest beliebt wie eh und je.

«Wauw» der Haldimärcht

Das Erstaunen über das Wirken auf dem Haldi war das eine, die grosse Freude das andere. Der erste Haldimärcht am Samstag, 15. Oktober, war ein Erfolg, wie auch die Bilder zeigen.



Zu fünft haben sie etwas gewagt, Michi Arnold, Regi Arnold, David Gisler, Mirjam Gisler und Sebi Gisler. Ihr Ziel war und ist, das Wirken auf dem Haldi zu zeigen und die Gastfreundschaft auf der Sonnenterrasse ob Schattdorf und Bürglen zum Erlebnis zu machen. «Wir verstehen unser Engagement als Ergänzung zu den Aktivitäten des Vereins Haldi-Freunde», betont Sebi Gisler. So gründeten die Fünf eine Interessengemeinschaft, die IG Haldi bewegt, und sie sties- sen mit ihrer Idee auf ein positives Echo, zuerst bei den Haldi-berglerinnen und -bergler, dann am Samstag, 15. Oktober, bei den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern aus der Region, mit dem ersten Haldimärcht im und um das Mehrzweckgebäude Haldi.

36 Einladungen zu einer Vorbesprechungen hatten sie zugestellt, 30 Vertretungen waren erschienen. Mit den örtlichen Vereinen, Gewerbebetrieben, Unternehmen und Privatpersonen ergab sich schliesslich von 9.00 bis 17.00 Uhr ein eindrucksvolles Markterlebnis mit rund 20 Angeboten für Klein und Gross, dazu mit verschiedenen Verpflegungsmöglichkeiten, einem Streichelzoo und einem überraschenden musikalischen Unterhaltungsprogramm. Die Luftseilbahn hatte für diesen Tag Spezialtickets angeboten.

«Regional und gmiätlich» lautete das Motto. Vom Schlutzi- bis zum Käsestand, vom traditionellen Handwerk bis zum Üben mit dem Bagger, vom Spaziergang mit Geissen bis zur Unterhaltung auf der Bühne oder im Haldi-Kino, die Abwechslung war so gross wie das Staunen bei den Gästen über das vielfältige und aktive Wirken auf dem Haldi. «Es war eine tolle Sache, so auch für alle, die mitgewirkt haben», bilanzieren Sebi Gisler und Regi Arnold. Zu hoffen ist, dass es 2023 wieder einen Haldimärcht geben wird.



TAVOLATA bringt Menschen zusammen

TAVOLATA ist ein Projekt von Migros-Kulturprozent, das selbst organisierte Tischgemeinschaften für Menschen jeden Alters unterstützt.

Hinter TAVOLATA steckt ein Netzwerk aus lokalen Tischrunden für Frauen und Männer, die gerne miteinander kochen, essen, lachen und diskutieren. Jede Tischrunde wird individuell und nach den Bedürfnissen ihrer Mitglieder gestaltet. Wo, wie häufig und in welcher Form man sich trifft, entscheiden die Beteiligten selbst. Die Idee von TAVOLATA: Initiative Menschen gründen in ihrer Umgebung eine solche Tischrunde und Interessierte schliessen sich an. Das Netzwerk von TAVOLATA bietet Unterstützung beim Aufbau der Tischgemeinschaft und

fördert den schweizweiten Austausch unter den verschiedenen Gruppen. Heute gibt es in vielen Regionen der Schweiz TAVOLATAs. Beispielsweise eine Gruppe von vier Seniorinnen und Senioren, die sich regelmässig und abwechselnd bei jemand anderem zuhause zum Raclette treffen. Oder engagierte Menschen einer Wohngenossenschaft, die viermal im Jahr zu einer TAVOLATA für alle Mieterinnen und Mieter einladen. Oder drei alleinerziehende Väter, die sich jeden zweiten Sonntag mit ihren Kindern zum Mittagessen treffen, wobei jeweils jemand anderes für alle kocht.

UNTERSTÜTZUNG BEI DER GRÜNDUNG EINER TISCHGEMEINSCHAFT

Gesucht sind aktive Schattdorferinnen und Schattdorfer, die gerne selbst eine TAVOLATA starten möchten. Interessierte können sich auf der Gemeinde melden. Entsteht eine Gruppe von Interessierten, so erhalten diese an einer Informationsveranstaltung Inputs und Tipps. Die Projektverantwortliche des TAVOLATA-Netzwerks sowie Mitglieder einer bestehenden TAVOLATA führen in das Thema ein und erzählen von ihren Erfahrungen. Bei einem Znüni können erste Kontakte zu anderen Interessenten geknüpft werden. Findet sich eine TAVOLATA, läuft alles Weitere in Selbstorganisation.

Ist Ihr Interesse geweckt? Dann melden Sie sich bei der Gemeinde Schattdorf bei Helen Furrer, Leiterin Soziales und Gesundheit, Telefon: 041 874 04 66 / E-Mail: helen.furrer@schattdorf.ch



Das gemeinsame Kochen und Geniessen ist eine Bereicherung für alle.
Bildquelle: Migros Kulturprozent, TAVOLATA

Beatbox-Workshop im Jugi Schattdorf

Am ersten Mittwochnachmittag nach den Herbstferien luden Pepe Furrer und Helen Furrer zu einem Beatbox-Workshop ein. Dafür engagierten der Jugendarbeiter und die Leiterin Soziales und Gesundheit mit Two Beats zwei wahre Profis.

Two Beats nennen sich die Musikkünstler Roberto Stella und Mike Wipfli, die mit ihrem Mund und einem Mikrofon Beats, Geräusche und Melodien ins Mikrofon pusten und die Zuhörerinnen und Zuhörer voll und ganz verzaubern. Für den Workshop mit den beiden strömten die Kinder und Jugendlichen deshalb zahlreich und pünktlich um 14.00 Uhr ins Jugendlokal. Nebst dem Workshop mit Mike und Stella bot das Jugi zur Feier des Tages Kuchen und Süssgetränke gratis an.

Roberto Stella eröffnete das Spektakel mit seiner Jugendgeschichte, die beinhaltete, dass seine Beatbox-Karriere im alten Jugi Schattdorf begann. «Beatboxen» könne jede und jeder, so Mike Wipfli. Es sei einfach, man müsse sich nur trauen. Two Beats erklärten den Jugendlichen, wie genau das geht und boten gleichzeitig eine sehr coole Show. Laute Hip-Hop Beats erklangen durch das Jugi, alle fühlten den Beat und wippten mit.

Danach waren die kleinen Beatboxerinnen und Beatboxer an der Reihe. Die, welche Lust hatten, durften auch gleich ihr Bestes geben und es am Mikrofon versuchen. Anfänglich zögerten die Kinder und Jugendlichen, aber als selbst Pepe und Helen es ausprobierten, war das Eis gebrochen und es gab verschiedene Gruppen, die tolle Beatbox-Grooves performten.

Stella und Mike spielten zwei Sets von je einer halben Stunde. In einer etwas längeren Pause standen die beiden Rede und Antwort und es ergaben sich coole Gespräche.

Die Nachfrage nach Autogrammen war gross und Two Beats kamen am Ende beim Schreiben von Autogrammkarten noch zusätzlich ins Schwitzen! Um 17.00 Uhr verabschiedeten sich Stella und Mike und ein supercooler Jugi-Nachmittag mit dem Beatbox-Workshop ging zu Ende. Aufgrund der sehr vielen positiven Rückmeldungen der Kinder und Jugendlichen werden die beiden Musikkünstler wohl nicht das letzte Mal im Jugi Schattdorf gewesen sein...



Einige Kids entdecken beim Beatboxen ihr verborgenes Talent.

Katzenmusik ist der Hit

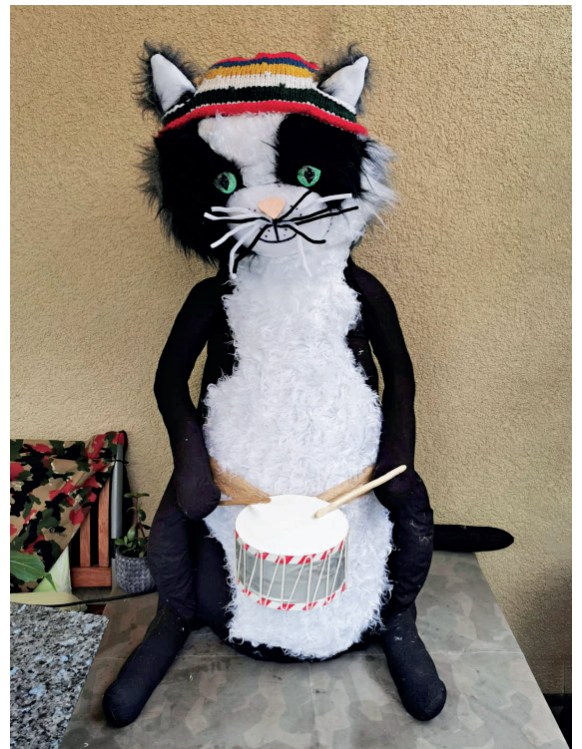
Die fünfte Jahreszeit, insbesondere die Katzenmusik, wird immer beliebter. Selbst die leidige Pandemie tat dem keinen Abbruch. Auch für die kommende Fasnacht hat die Katzenmusikgesellschaft deshalb ein närrisches Programm in petto.

Selbst die strengen Hygienemassnahmen und Zertifikatspflicht zu Beginn der Fasnacht 2022 konnten die Stimmung der Fasnächtlerinnen und Fasnächtler nicht trüben. Rege Teilnahme, manchmal sogar rekordverdächtig, herrschte an sämtlichen Anlässen der Katzenmusikgesellschaft Schattdorf. Da war es manchmal ganz gut, mussten einige noch draussen bleiben... Das grosse Interesse und der Zuspruch zeigten sich sodann auch am 4. November 2022, anlässlich der jährlichen Generalversammlung der Katzenmusikgesellschaft. Der Saal im Hotel Grüner Wald (Kebab Hüsli) platzte, nicht zuletzt aufgrund der grossen Anzahl Neumitglieder, schier aus allen Nähten: 23 Personen wurden frisch in den engeren Kreis der «Chatzämüüsiger» aufgenommen. Per GV 2022 zählt der Verein somit neu 378 Mitglieder.

MAKE SCHATTDORFER FASNACHT GREAT AGAIN!

In Schattdorf zieht die Katzenmusik bekanntlich bereits vor dem Ytrummälä ihre Runden. Eröffnet wird die Fasnacht 2023 am 27. Januar mit dem Training. Als weitere Highlights folgen die Vereins- und die SBU-Katzenmusik, die Kinderfasnacht, sowie die wiederbelebte Rüttik Katzenmusik, die im letzten Jahr sämtliche Vereinsinstrumente aus dem Tanzhüüs zum Einsatz brachte. Zum 45-Jahr-Jubiläum der Katzenmusik Unterschächen wird die Katzenmusikgesellschaft Schattdorf zudem als deren Gast ausser Dorf spielen.

Unter dem Motto «Nord- und Südamerika» eröffnet dann die Katzenmusikgesellschaft Schattdorf am 15. Februar 2023 mit dem «Ytrummälä» die offizielle Fasnachtswo-



Die Katze 2023 ist ready – fehlt nur noch das mottogetreue Kostüm.

che. Vom Las Vegas Showgirl über Politiker wie Donald Trump und Joe Biden bis hin zu kanadischen Holzfällern oder Alpakas ist alles erlaubt. Achtung jedoch bei Kostümen wie Cowboy und Indianer. Hier setzen Vorwürfe der kulturellen Aneignung aktuell Kreativitätsgrenzen. Oder auch nicht – schliesslich ist Fasnacht!





stehend von links: Didi Aschwanden, Sam Nietlisbach, Stefan Geisser, Luca Poletti, Heinz Bissig, Roman Muther
kniend von links: Melanie Geisser, Simon Geisser

Ein weiterer Höhepunkt kündigt sich für Samstag, 18. Februar, mit dem grossen Fasnachtsumzug an. Endlich, nach vier Jahren Pause, geht es wieder rund, und im Dorfkern wird mit diversen Bars und Darbietungen fasnächtliches Treiben bis spät in die Nacht zelebriert. Am Giidelmäändig werden die ganz «Agfrässnä» nochmals vom Morgenstreich bis nach Mitternacht alles geben. Und am 21. Februar endet mit dem Verbrennen der Katze auch leider bereits wieder die wohl schönste Zeit im Jahr. Darum merke:

**WER SICH AM KARNEVAL NICHT AUSTOBT,
MUSS DAS GANZE JAHR DARUNTER
LEIDEN. DER KARNEVAL IST SO ETWAS WIE
EINE SEELISCHE GENERALREINIGUNG.**

Berthold Brunnputz

VIELEN DANK FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG

Unser Hofzeichner, Hans Truttmann (Baumgärtli) hat auch fürs nächste Jahr eine wunderschöne Plakette, erhältlich in Gold, Silber und Bronze, entworfen. Und die Toggelikommission ist fleissig dabei, die kleinen und grossen Sünden der Schattdorferinnen und Schattdorfer mit Witz, Charme und kreativen Illustrationen auf Papier zu bringen. Mit dem Kauf von Plaketten und/oder Toggeli unterstützen Sie die Be-

mühungen des Vereins um die Erhaltung des schönen Brauchtums «Chatzämüüsig». So fliesst das Geld beispielsweise in den Unterhalt und die Neuanschaffung von Instrumenten sowie das Unterhaltungsprogramm während der Kinderfasnacht.

Schattdorf Fasnachtsplakette 2023:
erhältlich in Gold, Silber und Bronze



Jetzt Mitglied werden

In der Katzenmusikgesellschaft Schattdorf sind alle Fasnachtsbegeisterten ab 16 Jahren willkommen. Der aktuelle Jahresbeitrag beträgt CHF 60.- und beinhaltet unter anderem die gratis Instrumentenausleihe an jeder Katzenmusik und ein Nachtessen an der Generalversammlung sowie am Eintrommeln.

Kontakt: kamu.schattdorf@gmail.com

Alle Fasnachtsdaten 2023 sowie weitere Informationen unter: www.katzenmusik-schattdorf.ch

Zugkräftig nicht nur im Sägemehl

Schwingen ist ein bodenständiger, fairer und kameradschaftlicher Sport. Dieser Geist widerspiegelt sich auch beim Publikum – und beim Schwingklub Schattdorf.

Sei es an einem Eidgenössischen Schwingfest mit 54 000 Zuschauenden oder an einem Nachwuchsschwinget mit 200, die Stimmung ist immer gelassen und fair. Das zeichnet den Schwingsport aus und ist mit ein Grund für die immer grössere Zuschauerbegeisterung. Es ist schön, dass sich der Schweizer Nationalsport immer grösserer Beliebtheit erfreut und auch in Schattdorf durch einen Schwingklub gepflegt wird.

EIGENES SCHWINGFEST UND EIGENE HALLE

Im Jahre 1938 führte der Schwingklub Schattdorf erstmals das Haldiberg-Schwinget durch. 2022 organisierte er das in Schwingerkreisen sehr beliebte Schwinget bereits zum 42. Mal, noch immer auf demselben Platz wie 1938. Ganz besonders dabei ist die atemberaubende Aussicht auf der Sonnenterrasse Haldi, für Schwinger wie auch für Zuschauerinnen und Zuschauer. Ein grosse Errungenschaft ist die klub-eigene Schwinghalle Mätteli, die 1971 erbaut wurde. Dank dem grossen Entgegenkommen von Landbesitzer Hans Gisler und 4586 Frondienststunden entstand ein hervorragendes Trainingslokal, auf das der Verein noch heute stolz ist. Dieses Trainingslokal gibt den Jung- und Aktivschwingern die beste Möglichkeit, sich mit schweisstreibendem Training zu verbessern.

VOM JUNG- ZUM AKTIVSCHWINGER

Ab dem 16. Altersjahr ist man Aktivschwinger. Das Schattdorfer Aktivkader besteht momentan aus neun Schwingern, die zweimal in der Woche im Sägemehl trainieren. Da die Zahl der Aktivschwinger über die letzten Jahre im gesamten Kanton Uri rückläufig ist, trainieren die Aktivschwinger aus dem ganzen Kanton gemeinsam. So kann sich jeder Einzelne besser weiterentwickeln. Theoretisch ist Schwingen zwar eine Einzelsportart, aber ohne Gegner kann niemand trainieren. Darum ist es eben doch auch ein bisschen

Teamsport. Momentan trainieren auch zwölf Jungschwinger im Alter zwischen acht und 15 Jahren in der Schwinghalle Mätteli. Diesen Jungschwingern gehört die Zukunft! Was ein Schwinger in jungen Jahren bereits an Technik erlernt, hilft ihm später beim Übertritt zu den Aktiven. Die Jungschwinger trainieren deshalb von März bis November einmal pro Woche, immer am Mittwoch von 18.00 bis 19.30 Uhr. Zudem werden jährlich zehn bis 16 Schwingfeste besucht.

Hast du Interesse am Schwingsport? Für ein Schnuppertraining steht dir unsere Schwinghallentüre jederzeit ohne Voranmeldung offen. Ganz nach dem Motto: «Früh übt sich, wer einmal König werden will.»



Sport und Kameradschaft in der Turnfamilie

Der Turnverein Schattdorf wurde am 24. Oktober 1935 durch 21 Turnbegeisterte gegründet. Über all die Jahre entstanden verschiedene Riegen, welche den Bedürfnissen von Jung und Alt entsprechen.

FREIZEITBESCHÄFTIGUNG FÜR ALLE

Nebst dem wettkampforientierten Geräteturnsport wird im Schattdorfer Traditionsverein weitaus mehr geboten, und das für praktisch alle Alterskategorien. Im Jahr 2020 haben sich der Turnverein und Damen-turnverein Schattdorf zusammengeschlossen, um das Freizeitangebot auch in Zukunft aufrecht zu erhalten. Für die Jüngsten ist das Muki-/Vakiturnen und das Kinderturnen der ideale Einstieg, um sich mit Gleichaltrigen zu bewegen und dabei Spass zu haben. Die etwas älteren Kinder finden in der Mädchen- oder Jugendriege eine sinnvolle Beschäftigung. Die wöchentlichen Trainings werden durch die Teilnahme am Kantonalen Jugitag und am Crosslauf abgerundet. Wer sich lieber rhythmisch zu Musik bewegt, ist im Team Aerobic gut aufgehoben. Daneben gibt es Angebote für Erwachsene, die sich in einer lockeren Atmosphäre sportlich betätigen möchten. Wöchentlich trifft man sich zu polysportiven Aktivitäten im Fitnessteam, zur Gymnastik am Morgen und zum Volleyballspielen.

KAMERADSCHAFT WIRD GEPFLEGT

Miteinander Sport treiben ist nur die eine Seite der Medaille. Die guten Beziehungen untereinander sind ebenso wertvoll und halten die Mitglieder meist Jahrzehnte lang im Verein. In einer der Riegen gross geworden, geben viele ihr Wissen als Hilfsleiter an die nächste Generation weiter und erhalten das Vereinsleben aufrecht. Genauso grossgeschrieben wird die Geselligkeit bei internen und nationalen Vereinsanlässen. Die Schneeschuhwanderung bei Mondschein, die feine Wurst am Grillabend vor der Sommerpause oder auch der Jahresabschluss mit dem Sport- und Kulturabend sind fix im Jahresprogramm eingetragen. Ein weiteres Highlight, das Turnfest, wird jeweils um Mitte Juni von etwa 50 aktiven Turnerinnen und Turnern besucht. Neumitglieder in allen Altersgruppen sind jederzeit herzlich willkommen.



Turnerinnen und Turner am Glarner-Bündner Kantonalturnfest 2022 in Näfels.

Die Wyrchs – ein Volltreffer für Schattdorf

Weltmeister, Europameister, Schweizermeister, Regionalmeister und Kantonalmeister. Man ist geneigt zu sagen: «Meistertitel in Hülle und Fülle». In Schattdorf gibt es tatsächlich viele Titelträgerinnen und Titelträger. Zwei davon sind Paul und Fabio Wyrch.



Da sprang wohl die Begeisterung für den Schiessport von Paul Wyrch (1967) auf seinen Sohn Fabio Wyrch (1998) über. Mit Blick auf die Leistungsausweise der beiden ist schwer zu sagen, wer besser trifft. Der Einsatz von unterschiedlichen Sportgeräten (die Schützen legen Wert darauf, dass nicht von Gewehren oder gar von Waffen gesprochen wird), die Schussabgabe auf unterschiedlich weit entfernte Zielscheiben (20–300 Meter) und der unterschiedliche Körpereinsatz (liegend, stehend, kniend) machen eine sinnvolle Rangierung der erzielten Erfolge unmöglich. Paul Wyrch nennt 1000 Auszeichnungen sein Eigen, Fabio deren 800. Der grösste Erfolg von Paul ist wohl der 1. Rang in der Schweizermeisterschaft mit dem Kleinkaliber 50 m 3×20 Schüsse, derjenige von Fabio ein 3. Rang bei der Europameisterschaft 50 m Kleinkaliber Team 3×40 Schüsse.

GROSSER AUFWAND FÜR HOHE AMBITIONEN

Um all diese Erfolge erzielen zu können, ist unzweifelhaft ein beachtlicher Trainingsaufwand erforderlich. Paul Wyrch zielt jedoch nicht mehr sehr stark auf weltmeisterliche Lorbeeren. Daher hält sich sein Trainingsaufwand heute in Grenzen und es bleibt noch etwas Zeit für Familie, Beruf und andere Tätigkeiten. Fabio hat dagegen noch einige Ziele vor Augen. Erfolge auf nationaler und internationaler Ebene, wie auch eine Teilnahme an olympischen Spielen sind durchaus auf seinem Wunschzettel. Als Mitglied des schweizerischen Sportschützenkaders absolvierte er die Rekrutenschule für Spitzensportler. Er trainiert aktuell ca. 10 Stunden pro Woche und nimmt pro Jahr an verschiedenen, teils mehrere Tage dauernden Trainings in Magglingen teil. Nebst dem

zeitlichen Einsatz ist der finanzielle Aufwand nicht zu unterschätzen. Die Kosten für Sportgeräte, Ausrüstung, Munition, Reisen usw. bewegen sich jährlich im 5-stelligen Bereich. Mit Preisgeldern und Prestige sind diese Kosten nicht zu decken. Paul Wyrsch schmunzelt. Bei ihm ist es etwas weniger.

SCHIESSSPORT – EIN SICHERER TREFFER FÜR FAST ALLE

Sportgerät bereit machen – Körper in Position bringen – zielen – peng – zielen – peng – fertig. Was ist so faszinierend an dieser Sportart? Die Argumente der beiden Sportschützen sind sehr treffsicher. «In vielen Sportarten sind spezielle körperliche Voraussetzung erforderlich, für Sportschützen ist das eher nicht der Fall. Alter, Geschlecht, körperliche Grösse oder Gewicht spielen eine untergeordnete Rolle. Muskulatur und Gelenke werden nicht ausserordentlich belastet. Schnellkraft ist nicht notwendig. Unsinnige Risiken müssen wir kaum eingehen, um unseren Sport auszuüben. Selbst körperliche Einschränkungen sind im Schiesssport bis zu einem gewissen Grad kein Hindernis mehr. Sogar sehbehinderte Menschen können dank Hilfe der Technik heute dem Schiesssport nachgehen. Alle Sportschützen müssen aber über eine gute Körperbeherrschung verfügen.»

FÄHIGKEITEN FÜRS LEBEN

Frauen wie Männer erzielen im Schiesssport hervorragende Ergebnisse. Sicher ist, dass Konzentrationsfähigkeit die Voraussetzung ist, um leistungsfähig, sprich treffsicher zu sein. Genau diese Anforderungen begegnen uns auch im Leben. So kann man behaupten, dass der Schiesssport auch eine Lebensschule ist. Paul Wyrsch: «Stehen Sie einmal hin und zeigen Sie mit einem Besenstiel ohne zu zittern 3 Minuten auf einen entfernten Punkt. Dann wissen Sie, was unsere Sportart fordert.» Obwohl sich Schützinnen und Schützen im sportlichen Wettkampf bekämpfen, ist die Kameradschaft untereinander faszinierend. Man kennt, respektiert und schätzt sich. Obwohl fast jeder mündige Schweizer im Militärdienst mit dem Schiesswesen in Kontakt kommt, ist es aber leider so, dass der Schiesssport nicht über einen riesigen Mitgliederbestand jubeln kann. In fast allen Schützenvereinen würde man es gerne sehen, wenn sich etwas mehr Frauen und Männer für diesen Sport begeistern könnten. Schattdorf freut sich aber dennoch schon heute auf viele weitere Erfolge unserer Schützinnen und Schützen und wünscht Paul und Fabio Wyrsch: «Gut Schuss».



Fabio Wyrsch, Paul Wyrsch.



Paul Wyrsch (blaue Kleidung) und Fabio Wyrsch (rot/weisse Kleidung) im Einsatz.

Frage an alle Leserinnen und Leser, die je mit einem Gewehr einen Schuss abgegeben haben: «Haben Sie gesehen, wie der Schuss gegangen ist?» Ein unbekannter Schütze antwortete auf diese Frage: «Mein Schuss ist nicht gegangen, er ist geflogen.» Es ist nicht bekannt, wie der Betreuer dieses Schützen auf dessen Antwort reagierte.

Es tut sich was... Neue Infrastrukturen in Schattdorf

Eine aktive Gemeinde entwickelt sich stetig weiter. Das gilt auch für ihre Infrastrukturen. Drei entsprechende Projekte konnten im vergangenen halben Jahr abgeschlossen werden.



Am 22. Juni 2022 wurde der neue Kunstrasenplatz eingeweiht. Nach 18 Jahren war der alte Kunstrasen weit über seine Lebensdauer hinaus. Das vorher mit Gummigranulat gefüllte Kunstrasenfeld wurde durch einen unverfüllten Kunstrasen ersetzt. Dies belastet die Umwelt weniger mit Mikroplastik und ist nicht so intensiv im Unterhalt.

ECKDATEN KUNSTRASEN

- Ort: Grundmatte
- Kosten CHF 630'000.00, davon übernimmt 10 % der Kanton durch das Amt für Sport
- Beleuchtung neu mit LED-Leuchten
- Tribüne und Gehwege aufgefrischt
- Umzäunung aufgefrischt



Am 27. September 2022 konnte der Verkehrsgarten eröffnet werden. Das Projekt wurde in Zusammenarbeit mit dem TCS Uri, der Urner Kantonspolizei und der Gemeinde Schattdorf realisiert. Der neue Platz ist der Öffentlichkeit zugänglich und kann von der Schule und der Polizei für Fahrtrainings mit dem Velo genutzt werden.

ECKDATEN VERKEHRSGARTEN

- Ort: Hartplatz Gräwimatt
- Kosten CHF 7'900.00, davon übernimmt CHF 5'000.00 der Fonds für Verkehrssicherheit
- Integrierter Geschicklichkeits-Parcours



Das neue Beachvolleyballfeld und der Brunnen wurden am 29. September 2022 eingeweiht. Für das Beachvolleyballfeld wurde die alte Kugelstossanlage umgebaut. Daneben konnte mit finanzieller Unterstützung der Wasserkommission ein kleiner Platz mit Sitzgelegenheit und einem Brunnen erstellt werden.

ECKDATEN BEACHVOLLEYBALLFELD

- Wo: Grundmatte
- Kosten CHF 45'000.00, davon übernimmt 10 % der Kanton durch das Amt für Sport
- 3 Meter hoher Ballfang
- Sitzbereich mit Brunnen zur Abkühlung (Kostenübernahme durch Wasserkommission)



Runde Geburtstage und Hochzeitsjubiläen

Ob ein neues Lebensjahrzehnt oder eine Ehe, die über ein halbes Jahrhundert hält – viele Leute haben Grund zum Feiern. Und in Schattdorf gibt es dafür sogar einen gemeinsamen Anlass.



Am 1. Oktober 2022 luden Sozialvorsteherin Daniela Planzer-Nauer und Helen Furrer, Leiterin Soziales und Gesundheit, im Namen der Gemeinde Schattdorf die Jubilarinnen und Jubilare von Schattdorf in die Aula des Gräwimattschulhauses zum Jubilarien- und Jubilarenanlass ein. Daniela Planzer-Nauer hiess in ihrer Rede die zahlreich erschienenen Jubilarinnen- und Jubilare mit deren Angehörigen im Namen der Gemeinde Schattdorf willkommen. Sie gratulierte den Anwesenden herzlich zu ihren runden

Geburtstagen oder den vielen gemeinsamen Jahren als verheiratetes Paar. Die Ländlerkapelle «Miseli-grüäss» umrahmte den geselligen Nachmittag musikalisch und ein Apéro sorgte für das leibliche Wohl. Daniela Planzer-Nauer und Helen Furrer bedanken sich für den sehr schönen Nachmittag und wünschen den Jubilarinnen und Jubilaren nur das Beste für die Zukunft und vor allem gute Gesundheit und Zufriedenheit.

Invasive Neophyten – gekommen um zu bleiben

«Hä? Was für Phyten?» – Neophyten, genau! Doch was in aller Welt soll das sein? Ist es gefährlich, und kann man etwas dagegen tun? Die Gemeinde Schattdorf will Sie aufklären.



Verursacht in Schattdorf die meisten Probleme: das Jakobskreuzkraut.

Invasive Neophyten (oder für alle Nichtbotaniker: gebietsfremde invasive Pflanzen) sind teilweise gefährlich. Das hat mehrere Gründe. Es gibt heute rund 600 gebietsfremde Pflanzenarten in der Schweiz, was praktisch einem Fünftel der Schweizer Flora entspricht. Etwa 50 dieser Arten sind dafür bekannt, dass sie sich auf Kosten anderer, einheimischer Pflanzenarten ausbreiten. Invasive Neophyten können so dem Gesamtökosystem schaden. Das ist der erste Grund, weshalb sie gefährlich sind. Ein weiterer liegt darin, dass beispielsweise das Jakobskreuzkraut für Nutz-

tiere giftig, potenziell sogar tödlich ist, und das sowohl in frischem Zustand als auch im Heu.

AUCH SCHATTDORF NICHT VERSCHONT

Hat sich eine gebietsfremde Art einmal in einem gewissen Ausmass ausgebreitet, vermehrt sie sich explosionsartig. Ab diesem Zeitpunkt ist es sehr schwierig, sehr teuer oder schlicht unmöglich, sie wieder wegzukriegen. Auch in Schattdorf sind in mehreren Bereichen solche pflanzlichen Schädlinge zu finden, etwa an Fließgewässern und Strassenrändern oder

im Waldgebiet. Es handelt sich dabei vor allem um das erwähnte Jakobskreuzkraut und den Schmetterlingsstrauch, besser bekannt als Sommerlieder. Die Bekämpfung erfolgt durch mehrmaliges Mähen und selektiv durch Jäten. In Ausnahmefällen können einzelne Bestände auch mit einem Herbizid bekämpft werden.

UMTAUSCHAKTION: NEOPHYT GEGEN GRATIS-PFLANZE

Immer öfter sind invasive Neophyten auch auf Privatgrundstücken zu sehen. Das Amt für Umweltschutz Uri und der Forstbetrieb Urnersee lancieren aktuell eine Aktion gegen invasive Pflanzen. Wer eine gebietsfremde Pflanze im Garten hat, kann diese kostenlos gegen eine einheimische, ökologisch wertvolle Pflanze umtauschen. Fachpersonen schauen sich den Garten an und zeigen, welche einheimischen Pflanzen als Alternative geeignet wären. Falls das Projekt Anklang findet, soll es auf weitere Gemeinden und Forstkreise ausgeweitet werden. Unkrautvertilgungsmittel hingegen sind meistens nicht die beste Lösung, da sie bereits in kleinen Mengen schädlich für die Umwelt sind. Darüber hinaus werden sie oft falsch dosiert oder sind in einigen Fällen sogar verboten.

ALLE KÖNNEN HELFEN!

Vier Schüler der 2. Oberstufe Schattdorf setzen sich im Rahmen eines Schulprojekts für die Neophytenbekämpfung ein. Instruiert durch Thomas Gamma, Abteilungsleiter Unterhalt der Gemeinde Schattdorf, und ausgerüstet mit entsprechendem Werkzeug, sagten Joshua Jauch und seine drei Kollegen dem Schmetterlingsstrauch im Bereich des Geschiebesammlers Bärengand den Kampf an. Auf dem Schulareal Spielmatt hat sich ebenfalls etwas getan. Hier wurde der Kirschlorbeer komplett entfernt. Die Gestaltung der Schulareale beruht nämlich noch auf Konzepten der 1960er und 1970er Jahre, als die Pflanzen hauptsächlich pflegeleicht und immergrün zu sein hatten. Die Albert Koechlin Stiftung unterstützt Hauswarte beim Entfernen des Kirschlorbeer und übernimmt die Kosten für die Ersatzpflanzung.

In Schattdorf läuft also bereits einiges zur Bekämpfung der invasiven Neophyten. Helfen deshalb auch Sie mit, die wurzeligen Störenfriede aus unserer Gemeinde wegzuhalten!



Der Kirschlorbeer beim Schulhaus Spielmatt hat ausgedient.



Vier Schattdorfer Schüler machen dem Sommerflieder den Gar aus.

TIPPS IM UMGANG MIT FREMDPFLANZEN IM GARTEN

- Lernen, gebietsfremde Pflanzen zu identifizieren und Garten öfters kontrollieren
- Neophyten ausreissen und korrekt entsorgen (Hauskehricht statt Kompost)
- Invasive Knöterich-Arten weiträumig ausgraben
- Wenn Ausreissen unmöglich, vor dem Blühen oder Tragen der Fruchtstände entfernen und korrekt entsorgen (Hauskehricht statt Kompost)
- Keine unbekannten oder Problempflanzen (z. B. Sommerflieder oder Robine) setzen.
- Ökologisch wertvolle (zum Beispiel Bienen-freundliche) einheimische oder nichtinvasive Arten bevorzugen.
- Bei Unsicherheit Landschaftsgärtnerei oder Gartenbauunternehmung konsultieren
- Verzicht auf nichtabbaubare Unkrautvertilgungsmittel
- Einsatz von thermischen Geräten oder manuelle Entfernung
- Pflanzenschutzmittel nur mit geeigneten Geräten einsetzen
- Alternative zu Unkrautvertilgungsmittel prüfen (Rindenmulch oder Sägemel verdrängen unerwünschte Pflanzen)
- Akzeptanz einer gewissen Vielfalt (Beikraut und Wildpflanzen stehen lassen, wenn nicht gebietsfremd)
- Mittel entsorgen, die nicht mehr genutzt werden dürfen (Ablaufdatum/Verbot)

Schulverlegung in Engelberg – 6. Klassen

Von Montag bis Freitag, 5. bis 9. September, waren die 6. Klassen in der Schulverlegung in Engelberg – Ein Erlebnisbericht.



MONTAG 5. SEPTEMBER – DER ANREISETAG

Am Morgen sind wir mit dem Zug nach Engelberg gefahren. In Luzern haben wir eine Pause gemacht. Im Kurpark haben wir unseren Lunch gegessen. Als wir beim Lagerhaus angekommen sind, haben wir unsere Zimmer bezogen. Am Abend gab es noch einen kleinen Spieleabend.

DIENSTAG 6. SEPTEMBER – DER KINOABEND

Am Dienstag sind wir alle schon sehr früh aufgestanden. Danach gab es ein sehr leckeres Frühstück. Wir haben uns dann in drei Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe ging in die Schaukäserei, musste an einem Engelberg-Dossier arbeiten und hatte bei Herr Jungreitmair Musik. Am Nachmittag haben wir zusammen gesungen. Danach gingen wir zum Robin-



son-Spielplatz. Einige gingen auch baden. Am Abend haben wir Jim Knopf geschaut.

MITTWOCH 7. SEPTEMBER – DIE WANDERUNG

Heute war die Wanderung zum Trübsee angesagt. Am Anfang sind wir alle zusammen gelaufen. Dann haben wir uns in zwei Gruppen aufgeteilt. Die einen gingen einen steileren Weg und die anderen der Strasse entlang. Als wir oben waren, liefen wir noch zum Trübsee. Dort assen wir unseren Lunch. Wir sprangen noch auf die Luftkissen, die bei einem Restaurant waren. Am Abend gab es einen Challenge-Abend. Das war ein anstrengender aber cooler Tag.

DONNERSTAG 8. SEPTEMBER – DER GALA-ABEND

An diesem Tag haben wir uns in zwei Gruppen aufgeteilt. Die eine Gruppe ging am Morgen in den Seilpark, die andere am Nachmittag. Die Gruppe, die am Nachmittag in den Seilpark ging, hat am Morgen im Engelberg-Dossier gearbeitet. Am Mittag haben wir die Gruppen gewechselt. Am Abend war das Gala-Dinner. Es gab ein leckeres Essen. Danach war noch Disco!

FREITAG 9. SEPTEMBER – DER ABREISETAG

An diesem Morgen mussten wir alles gepackt und geputzt haben. Dann wanderten wir nach Grafenort. Wir liefen an der Engelberger Aa entlang. Mit dem Zug sind wir nach Hause gekommen. Es war eine sehr coole Woche!



Personelle Wechsel bei der Gemeinde

Abteilung Bau, Raum und Infrastruktur

Eintritte

Aline Bissig	01.06.2022
Serife Murina	01.06.2022
Kieliger Daniela	16.08.2022
Anita Ritter	16.08.2022
Herger Nico	01.10.2022
Dani Margareta	18.10.2022

Austritte

Schuler Ana Lucia	31.07.2022
Zurfluh Verena (Pension)	30.06.2022

Sozialdienst Uri Ost

Eintritt per 1. Oktober 2022

Neriah Philipp
Sachbearbeiterin Soziales und Gesundheit

Austritt per 31. Oktober 2022

Valentina Blaser
Sachbearbeiterin Soziales und Gesundheit

Zentrale Dienste

Eintritt per 1. Dezember 2022

Nicole Furrer-Kägi
Sachbearbeiterin Zentrale Dienste

IMPRESSUM

Herausgeber:

Einwohnergemeinde
Schattdorf

Verantwortlich:

Daniel Münch

Auflage:

2700 Exemplare

Redaktion:

Büro für Text GmbH

Texte:

Matthias Furger
Erich Herger
Rolf Zraggen
Helen Furrer
André Stadler
Daniela Planzer-Nauer
Didi Aschwanden
André Arnold
Claudio Dubacher
Schule Schattdorf

Fotos:

Matthias Furger
Rolf Zraggen
Helen Furrer
Schule Schattdorf
zvg

Titelbild:

Das Schattdorf-Emblem auf
der Reussbogebrücke an
einem regnerischen Dezem-
bertag.

Design:

HI Schweiz AG, Luzern

Druck:

Druckerei Kuster, Schattdorf

Zustellung:

Haushaltungen der
Gemeinde Schattdorf